

Berlin:

Eine Stadt - Zwei Zoos - Ein Förderverein!

Geschäftsbericht 2021



Freunde
Hauptstadtzoos

www.freunde-hauptstadtzoos.de



2021: Das zweite Jahr unter Corona-Bedingungen

Das Geschäftsjahr 2021 stand, wie das Vorjahr, unter den Corona-bedingten Einschränkungen. Damit verlängerte sich eine in der Geschichte der Hauptstadtzoos einmalige Situation.

Auch wenn das Jahr 2021 in der Mitte des Jahres Lockerungen brachte, konnte ein aktives Mitgliederleben nicht stattfinden. Die monatlichen Mitgliederveranstaltungen und auch die Exkursionen konnten nicht durchgeführt werden.

Um dennoch eine bestmögliche Information der Mitglieder zu ermöglichen, erscheint seit Februar 2021 ein monatlicher Newsletter. Gleichzeitig wurden die Social-Media-Kanäle inhaltlich ausgebaut. Auch die Internetseite des Fördervereins ermöglicht eine umfangreiche Information über Neuigkeiten aus dem Tierpark Berlin und dem Zoo Berlin mit seinem Aquarium. Darüber hinaus erschienen die Publikationen „Berliner Tiere“ und das Mitgliedermagazin „TAKIN“.

Das Mitgliedermagazin „TAKIN“ blickte im Jahr 2021 auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Gleichzeitig konnte der Verein auf eine 65-jährige Geschichte zurückblicken. Jubiläumsfeierlichkeiten waren leider aufgrund der Corona-Situation nicht möglich. Daher wurde im „TAKIN“ ein umfangreicher Bericht über die wechselvolle Geschichte des Fördervereins von 1956 bis 2021 veröffentlicht.

Eine besonders positive Entwicklung stellte die Zahl der Mitglieder dar. Im Jahr 2021 konnten über 2.000 neue Mitglieder im Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. begrüßt werden. Damit hatte der Verein erstmals eine Mitgliederzahl von über 6.000 zum Jahresende.

Diese Entwicklung ist dank der großen Solidarität der Berlinerinnen und Berliner mit ihren Zoos möglich gewesen. Gleichzeitig war es ein Ergebnis einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit. Allein in den Monaten von März bis Mai sind ca. 1.800 Mitglieder eingetreten. Dieses bedeutete für die Geschäftsstelle eine enorme Erhöhung der Arbeitsleistung. Zeitweise war es eine große Herausforderung, alle neuen Mitglieder zu registrieren. Dieses bedeutete auch, dass wir das Mitgliedermagazin TAKIN nachdrucken sowie die Mitgliedsunterlagen neu drucken lassen mussten. Hier gilt der besondere Dank den Ehrenamtlichen, die in der Geschäftsstelle zusätzliche Arbeitsstunden geleistet haben.

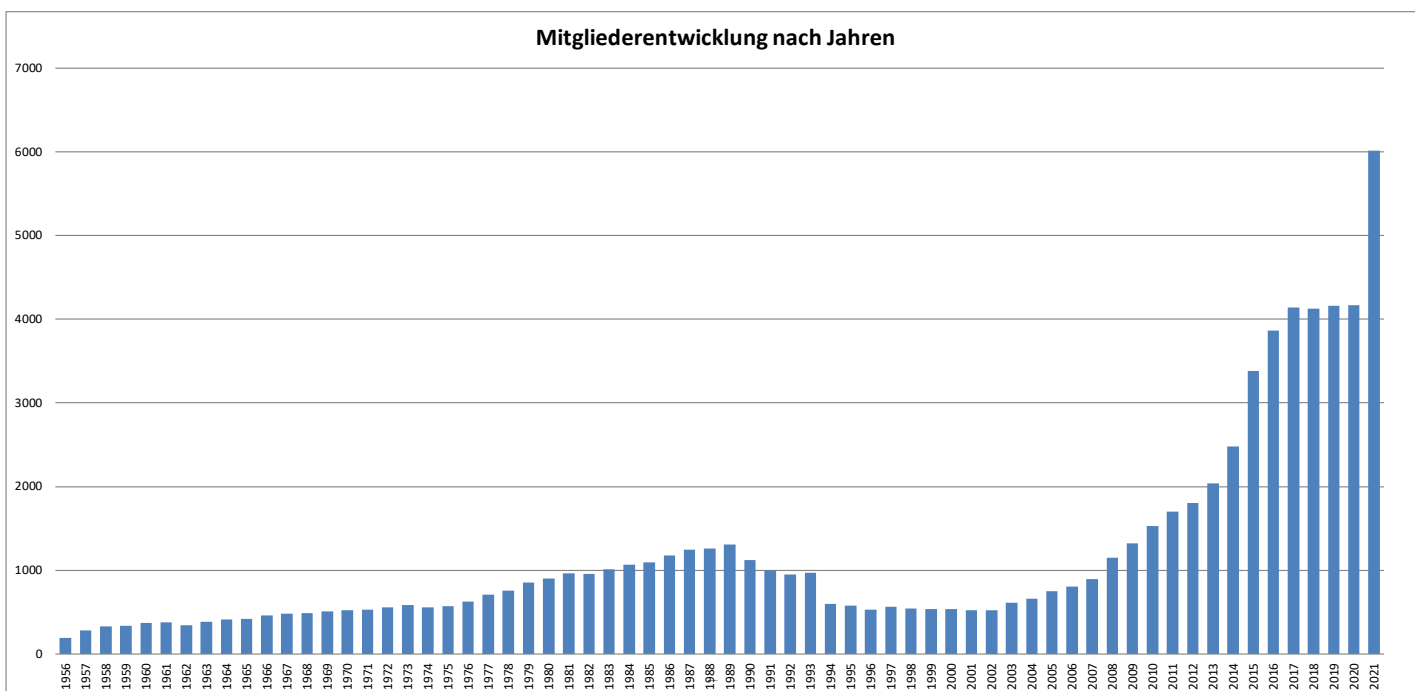
Mitgliederentwicklung im Jahr 2021

Noch nie in der Vereinsgeschichte wurden so viele neue Mitglieder in einem Jahr aufgenommen. Das Jahr 2021 brachte eine Rekordzahl bei den Neuaufnahmen. Zum Jahresbeginn hatte der Förderverein 4.056 Mitglieder und zum Jahresende 6.016 Mitglieder.

Mitgliederentwicklung in Zahlen

Neuaufnahmen: 2.074
Löschungen: 62
Todesfälle: 52
Austritte wirksam ab 1/2022: 94
Mitgliederstand zu 1/2022: 5.922

Mitgliederentwicklung nach Jahren



Mit der Mitgliederentwicklung ist aber auch eine Erhöhung der Einnahmen verbunden. Gerade die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen lagen deutlich über dem geplanten Haushaltsansatz und stellen somit ein solides Fundament für die Förderung der Hauptstadtzoos dar. Sie sind gleichzeitig ein Beleg dafür, dass die nachhaltige und gezielte Öffentlichkeitsarbeit des Fördervereins zielführend eingesetzt wurde.

Neu im zurückliegenden Jahr war, dass alle Kinder bis zum Alter von 14 Jahren, die in den Förderverein eingetreten sind, ein Begrüßungspaket erhalten haben. Insgesamt sind 146 Kinder im Alter von 0 bis 14 im Jahr 2021 in den Förderverein eingetreten.

Darüber hinaus wurde mit Stichtag 13. Oktober 2021 eine Mitgliederstatistik erstellt, die das Ziel hatte, die Verteilung der Mitglieder auf die Berliner Bezirke zu erfassen. Hierbei stellte sich heraus, dass 49 % der Mitglieder in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf beheimatet sind und die übrigen 51 % sich relativ gleichmäßig über Berlin verteilen. Damit ist es gelungen, dass der Förderverein, der seit 2007 auch den Zoo Berlin fördert, sich zu einem gesamtstädtischen Verein entwickelt hat. Dennoch wird es eine Herausforderung bleiben, die Mitgliederzahl in den übrigen Bezirken weiterhin auszubauen.

Im Jahr 2020 startete die Fördergemeinschaft zunächst im Internet die Aktion „Pfotenpatenschaft“, wo symbolische Pfotenpaten gesucht wurden. Im Laufe des Jahres 2020 wurde diese Aktion auf „Federpatenschaften“ ausgebaut. Im Jahr 2021 wurde für diese Aktion ein Flyer erstellt, der an alle Mitglieder versandt wurde. Dadurch konnte die Anzahl der Pfoten- bzw. Federpaten um ca. 61 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Die damit verbundenen Spenden stiegen auf 12.900 Euro.



Der vom Förderverein seit 2020 betriebene Online-Shop (www.freunde-hauptstadtzoos-shop.de) wurde auch im Jahr 2021 weiterhin erfolgreich geführt. Allerdings gestaltete sich die Einnahmensituation deutlich anders. So bestand im Jahr 2020 noch ein Großteil der Einnahmen aus Behelfs-Mund-Nasenmasken, die von der Creativ-Gruppe hergestellt wurden. Dieser Verkauf fand im Jahr 2021 nicht mehr statt, sodass die Einnahmen sich auf ca. 7.000 Euro beliefen.

Der Vorstand hatte sich entschlossen die Mitgliederversammlung 2021 als Open-Air-Veranstaltung durchzuführen. Die Mitgliederversammlung fand am 30. September 2021 auf der Trabrennbahn Karlshorst, Freitribüne, statt. Die Corona-bedingten Auflagen für Veranstaltungen im Freien wurden hierbei berücksichtigt und im Vorfeld auf dem aktuellen Stand geplant.

Der Vorsitzende, Thomas Ziolko, hielt die Berichte für die Geschäftsjahre 2019 und 2020. Zu Beginn verwies er auf die Sonderregelungen für Vereine, die aufgrund des Covid-19-Gesetzes vom März 2020 bestanden und bis zum 31.12.2021 verlängert wurden.



Spendenprojekte für Tierpark Berlin und Zoo Berlin

Im Jahr 2019 beschloss der Beirat, für die Jahre 2020/2021 für den Zoo Berlin den Umbau der Okapi-Anlage zu finanzieren. Der Förderverein finanziert diese Anlage mit 100.000 Euro im zurückliegenden Jahr 2021. Corona-bedingt verzögert sich jedoch die Umgestaltung der Okapi-Anlage im Zoo und soll erst im Jahr 2023 abgeschlossen sein.

Im Rahmen des Okapi-Projektes sollen die Innen- und Außenanlagen der Okapis im Zoo Berlin noch artgerechter gestaltet werden. Durch eine Überdachung und Einhausung des Vorgeheges werden ein Laufstall und darüber hinaus Licht- und Wärmequellen geschaffen.

Ferner werden die bestehenden drei Außenanlagen in neuer Weise verbunden bzw. abgegrenzt, um eine steilgrabenfreie zweite Außenanlage für die Okapis zu gewinnen und den benachbarten Bongos in der dritten Anlage neue Flächen zur Verfügung stellen zu können. Durch die möglichst unsichtbaren Abgrenzungen soll der Eindruck einer großen zusammenhängenden Waldanlage vermittelt werden. Zudem werden Komfortzonen für die Tiere in den „Sichtfenstern“ eingerichtet.



Okapis werden im Zoo Berlin seit 1987 gehalten. Im Jahr 2021 ist die Okapi-Kuh „Bashira“ im Alter von acht Jahren verstorben, sodass im Zoo gegenwärtig nur der Okapi-Bulle „Zuri“ lebt.

Für den Tierpark Berlin verständigten sich der Vorstand und der Beirat mit dem Tierpark Berlin auf ein Spendenprojekt für das Jahr 2021 i. H. v. 150.000 Euro. Davon soll die Bärenschlucht im Tierpark umgestaltet werden. Die Brillenbärenanlage ist aufgrund ihrer Lage (nah am Haupteingang) eine der stark frequentierten Tieranlagen im Tierpark. Um die Anlage für die Brillenbären attraktiver zu gestalten, soll die Anlage umgestaltet und aufgewertet werden.



Brillenbären werden seit 1956 im Tierpark Berlin gehalten. Seit einigen Jahren leben sie in der Bärenschlucht, die eines der ältesten Anlagen im Tierpark ist.

Das im Jahr 2011 eingebaute Klettergerüst ist inzwischen marode und die Querverbindungen sind größtenteils eingestürzt, so dass es für die Brillenbären nur noch eingeschränkt nutzbar und wenig attraktiv ist. Damit die Tierparkbesucher die Bären zukünftig bei ihren Streifzügen in großer Höhe beobachten können, soll es mit naturnah gestalteten Kletterstrukturen nach Vorbild der Baumgruppen auf der neuen Malaienbärenanlage im Alfred-Brehm-Haus ersetzt werden.

Die Anlage soll durch naturnahe Landschaftsgestaltung, wie z. B. Geländemodellierung, Pflanzungen, Felsgeröll und einen Teich deutlich aufgewertet werden. Darüber hinaus ist ein Separierungsgehege im rückwärtigen Bereich notwendig, um die Nachzucht dieser gefährdeten Bären besser zu ermöglichen. Der

Tierpark Berlin ist Koordinator des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Brillenbären und hat daher eine besondere Verantwortung in der Haltung der Brillenbären.

Die Spendensumme i. H. v. 150.000 Euro wurde zum Ende des Jahres an den Tierpark Berlin überwiesen.

Die Mitgliederversammlung beschloss ferner die Finanzierung von zwei neuen Spendenprojekten, die im Jahr 2022/2023 mit insgesamt 250.000 Euro finanziert werden sollen.



Umgestaltung und Aufwertung der Anlage für Europäische Wasserbüffel im Zoo Berlin

Alle Europäischen Wasserbüffel stammen vom Asiatischen Wild-Wasserbüffel ab. Deren Domestikation begann vermutlich 3.000 Jahre v. Chr. in China, Pakistan und dem Irak. Im 6. Jahrhundert gelangten sie über Bulgarien und Griechenland nach ganz Europa. Der Europäische Wasserbüffel kommt heute vor allem in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Italien vor. Außer ihrer weltweiten Funktion als Arbeitstier sind sie in Europa insbesondere durch die Erzeugung von Mozzarella und anderen Käsespezialitäten bekannt.

Die Haltung von Wasserbüffeln hat in Berlin eine lange Tradition. Bereits auf der Pfaueninsel wurden sie Anfang des 19. Jh. zum Tierbestand und gingen 1844 mit dessen Gründung in den Zoo Berlin.

Der Fokus der Umgestaltung liegt auf einer naturnahen Strukturierung der Anlage mit Oberflächen, auf denen sich die Tiere wohl fühlen. Wasserbüffel bevorzugen Sumpfbereiche und suhlen sich im

Sommer zur Abkühlung ausgiebig. Dementsprechend ist geplant, das Badebecken zu vergrößern und insgesamt naturnah zu gestalten. Eine Drainage soll einer Versumpfung der Wasserbüffel-Anlage vorbeugen. Mit kleinen Pflanzinseln ist eine bessere Strukturierung der Anlage möglich. Zudem soll die Holzfassade des Stallgebäudes saniert werden. Hierfür sollen 100.000 Euro gespendet werden.

Umgestaltung einer Anlage für Bantengs im Tierpark Berlin

Im Tierpark Berlin soll die Sanierung und Modernisierung der Innenstallungen und Außenanlage der Kerabaus vorgenommen werden. Auf dieser Anlage sollen im Rahmen des Europäischen Erhaltungszucht-Programmes und in Ergänzung zum Zoo Berlin zukünftig Bantengs gehalten werden. Gegenüber jener Anlage entsteht eine neue Otteranlage und beide Anlagen sollen sich zukünftig optisch angleichen und so für die Besucherinnen und Besucher ein stimmiges Bild ergeben. Hierfür werden 150.000 Euro benötigt.

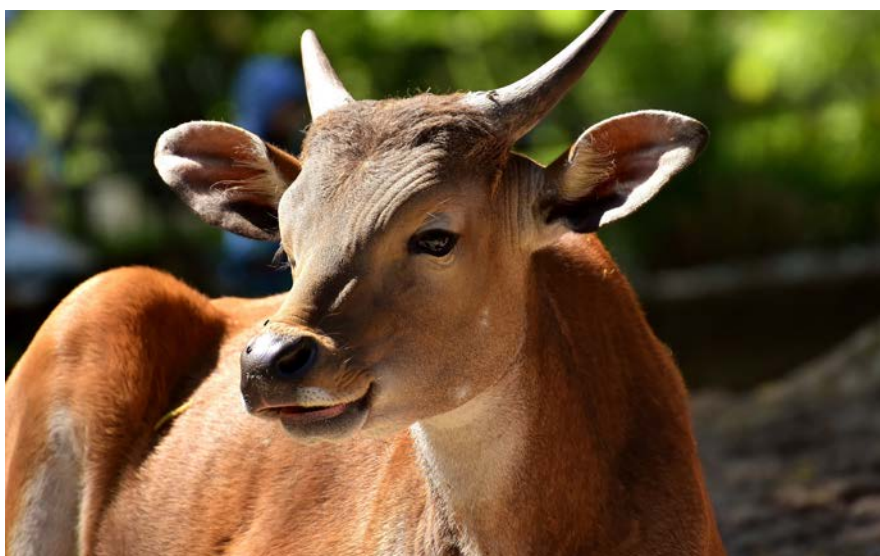
Der in seiner Heimat stark gefährdete und in vielen Gebieten bereits ausgerottete Banteng gilt als schönstes und wohl auch umgänglichstes Wildrind, das sich hervorragend als Botschafter für Natur- und Artenschutzanliegen in Südostasien eignet und als Stammform einer Haustierart auch zoopädagogisch interessant ist.

Online-Spenden ausgebaut

Im Laufe des Jahres 2021 wurden die Möglichkeiten des Online-Spendens erweitert.

So sind mittlerweile Spenden über Kreditkarte sowie PayPal möglich. Die entsprechenden Spendenfenster sind auf der Internetseite des Fördervereins eingebaut worden.

Spenden



Im Rahmen einer Überprüfung im Jahr 2014 wurde festgestellt, dass die Bestände des Bantengs in den letzten 30 Jahren um wenigstens 50 % zurückgegangen waren. Ein großer Rückgang war vor allem in Indochina zu verzeichnen.

Ehrenamt: Ehrensache Zoo Berlin und Tierpark Berlin

Die ehrenamtliche Tätigkeit war im Jahr 2021 Corona-bedingt weiterhin nur eingeschränkt möglich. So konnten die Scouts in verschiedenen Bereichen vom Zoo und vom Tierpark ihre Tätigkeiten weiterführen. Im September startete die Flugshow im Tierpark Berlin. Dies war nur durch den Einsatz von ehrenamtlichen Scouts möglich. Hierzu gab es zusätzlich einen Mitgliederaufruf, um die Einsatzzeiten von Dienstag bis Sonntag abzudecken.

Im Zoo Berlin konnte der Info-Stand unter Einhaltung der Hygieneregeln seine Arbeit wieder aufnehmen. Jedoch war ein Einsatz in der Wintersaison, der im Flusspferdhaus geplant war, nicht möglich. Auch der Informationskiosk im Tierpark konnte seine Tätigkeit weiterführen. Die Einnahmen aus dem Info-Stand im Zoo und dem Informationskiosk im Tierpark gestalteten sich äußerst positiv.

Ungehindert war auch der Einsatz der Gartenpflege-AG im Tierpark möglich. So konnten die Gartenflächen vor dem Schulungszentrum und die Erbbegräbnisstätte der Familie von Treskow problemlos gepflegt werden. Darüber hinaus hat die Gartenpflege-AG der Stiftung Hauptstadtzoos bei der Bereinigung einer stiftungseigenen Immobilie aktiv geholfen.

Der Einsatz der Märchenprojekte (Vorleseprojekte) im Tierpark und im Zoo war nicht möglich. Im Jahr 2021 waren 311 Ehrenamtliche beim Förderverein registriert. Zum Jahresende wurde die Liste der Ehrenamtlichen „bereinigt“, da einige Ehrenamtliche nicht mehr im Förderverein tätig waren. Daher ergab sich, dass zum 1. Januar 2022 insgesamt 254 Ehrenamtliche beim Förderverein registriert waren. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie wurden alle Weihnachtsfeiern für die Ehrenamtsteams abgesagt.

Akademie Hauptstadtzoos

Die Akademie Hauptstadtzoos ist ein Bildungsangebot vom Förderverein, welches 2011 ins Leben gerufen wurde. Ursprünglich nur für Erwachsene gegründet, entwickelte sich hieraus im Jahr 2014 mit der Schüler-Akademie auch ein Angebot für Schülerinnen und Schüler. Unser Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Dozentinnen und Dozenten, die die Erwachsenen- und die Schüler-Akademie mit Leben erfüllen.

Unter Beachtung der Corona-Regeln und eines eigens für die Akademie entwickelten Hygienekonzepts war im letzten Jahr die Durchführung der Veranstaltungen in der Schüler-Akademie und in der Erwachsenen-Akademie möglich. So startete die Schüler-Akademie im April mit dem Themenblock „Geheimnisvolle Tierwelt Afrikas“ als Online-Veranstaltung und führte ab September mit dem Themenblock „Asien – Faszinierende Tierwelt im größten Erdteil“ als Präsenzveranstaltung weiter. Auch die Erwachsenen-Akademie konnte im September endlich wieder ihre beliebte Veranstaltungsreihe starten.

Im Jahr 2021 wurde ein Tierlexikon für die Internetseite der Akademie (www.akademie-hauptstadtzoos.de) erarbeitet, welches spezielles und kuriose Tierwissen von A bis Z publiziert. Bisher über 100 Antworten auf genauso viele Fragen enthüllen die Geheimnisse der Tierwelt für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Beispiel aus dem neuen Tierlexikon: Gibt es eckige Eier?

Das erste was uns in den Sinn kommt, wenn wir den Begriff Eier hören, sind fast immer die runden oder ovalen Vogeleier. Doch Eier können im Tierreich ganz verschieden sein. Besonders für Tiere unter Wasser hat sich die Natur ganz andere Formen ausgedacht. Die Eier des Katzenhais zum Beispiel sind flach und rechteckig. In jeder Ecke des Eis befinden sich fadenartige Fortsätze, die das Ei sicher am Seetang festhalten, bis der kleine Hai geschlüpft ist.

www.akademie-hauptstadtzoos.de/tierlexikon

Publikationen

Im Jahr 2021 erschien zweimal das Mitgliedermagazin TAKIN, welches auch an die Ehrenamtlichen versendet wird. Das Mitgliedermagazin hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einer wesentlichen Publikation in der Berliner Zoowelt entwickelt und deutlich an Inhalt dazugewonnen.



In Zusammenarbeit mit der Berliner Woche erschien zweimal die Zeitung „Berliner Tiere“.



Artenschutz: Artensterben kennt keinen Lockdown

Auch im Jahr 2021 beteiligte sich der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. an der „Aktion Zootier des Jahres“ als goldener Förderer mit 2.500 Euro. Zum Zootier des Jahres 2021 wurde das Krokodil gewählt.



Krokodile teilten sich ihren Lebensraum bereits mit den Dinosauriern. Seit mehr als 200 Millionen Jahren bevölkern sie in ihrer Entwicklung nahezu unverändert unseren Planeten. Bis der Mensch auftauchte.

Die Menschen dringen bis heute immer weiter in den Lebensraum der Krokodile ein, töten sie, weil sie die Tiere als Gefahr für sich und ihre Haustiere ansehen. Ihr Fleisch und die Eier werden verzehrt. Die Moschusdrüsen der Krokodile werden zur Parfümherstellung genutzt. Und weil Krokodile Fische fressen, gelten sie als Konkurrenten der Fischer. Zusätzlich dezimiert der Lebensraumverlust, etwa durch den Bau von Dämmen, sowie die zunehmende Wasserverschmutzung die Krokodilbestände. An den Rand der Ausrottung brachte die Krokodile jedoch insbesondere die wachsende Nachfrage nach

ihrer Haut, weil die Modeindustrie anfang, daraus Handtaschen, Schuhe, Koffer, Gürtel und andere Waren herzustellen.

Viele Krokodilarten gelten daher als gefährdet und sechs Arten werden von der IUCN bereits als „von der Ausrottung bedroht“ (CR) eingestuft. Mit der Ernennung zum „Zootier des Jahres 2021“ wurde Lobbyarbeit und ganz konkreter Artenschutz für Krokodile betrieben. Ein Rekord-Erfolg für den Artenschutz: Die „Zootier des Jahres“ – Kampagne 2021 konnte erstmals mehr als 150.000 Euro deutschlandweit erbringen.

Neben der Beteiligung an der Aktion „Zootier des Jahres“ unterstützte der Förderverein auch im zurückliegenden Jahr folgende Artenschutzprojekte mit jeweils 1.000 Euro:

Sumatra-Tiger: Vor 50 Jahren gab es auf der Insel Sumatra noch ca. 1.000 Tiger. Heute leben hier noch 400 Tiere vorwiegend in Schutzgebieten. Die Artenschutzorganisation WildCats Conservation Alliance baut Waldpatrouillen auf und erstellt eine wissenschaftliche Datenbank.

Afrikanischer Savannenelefant: Der Schutz von Elefanten ist seit Jahrzehnten ein großes Thema. Pro Jahr werden ca. 20.000 Elefanten gewildert. Der Elephant Crisis Fund baut ein weltweites Netzwerk mit dem Ziel auf, die Tötung zu unterbinden und den Handel sowie die Nachfrage nach Elfenbein einzudämmen.

Roter Vari: In den letzten 25 Jahren ist der Bestand um mehr als 80 % zurückgegangen. Das Red Ruffed Lemur Conservation Project hat als Hauptziel die Auswilderung von Varis aus europäischen Zoos sowie den Schutz des Lebensraums.

Brillenpinguin: Es wird davon ausgegangen, dass der Brillenpinguin im Jahr 2030 ausgestorben ist, wenn nichts weiter unternommen wird. Die Organisation Southern African Foundation for the Conservation of Coastal führt zwei große Rehabilitations- und Auswilderungszentren, in welchen ölverschmierte Pinguine behandelt werden.

Katzenbär/Roter Panda: Die Population ist in den letzten 20 Jahren um 50 % zurückgegangen. Das Red Panda Network hat ein internationales Netzwerk zum Schutz der Katzenbären aufgebaut, beschäftigt Wildschützer vor Ort und hat ein umfangreiches lokales Bildungsprogramm entwickelt.

Brillenbär/Andenbär: Auch der Bestand der Brillenbären in Südamerika ist dramatisch zurückgegangen. Die Fundación Wui arbeitet in Kolumbien. Die Forschungs- und Bildungsarbeit sowie ein umfangreiches Netzwerk sind dabei elementare Ziele der dortigen Artenschutzarbeit.

Wild- und Honigbiene: Auch der Artenschutz vor der Haustür ist uns ein wichtiges Anliegen. Von den 550 Bienenarten in Deutschland sind 270 Arten bedroht. Der Bienenhof im Familienzentrum FEZ-Berlin setzt nicht nur auf Bildung, sondern stellt auch ein wichtiges Zeichen zur Verbesserung der Lebensräume von Bienen u.a. Insekten dar.

Bürstenschwanz-Felskänguru: Vor einigen Jahren war es in der bergigen Region in Australiens Südosten noch weit verbreitet. Mittlerweile ist der Bestand deutlich zurückgegangen. Ende 2019 haben die dortigen Brände die Bedrohung noch verschärft. Die Weltnaturschutzorganisation (IUCN) stuft daher das Bürstenschwanz-Felskänguru als gefährdet ein. Der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. unterstützt deshalb die gemeinnützige Organisation The Friends of the Brush-Tailed Rocky-Wallaby, um einen Beitrag zu leisten, wie die Bürstenschwanz-Felskängurus nachhaltig geschützt werden können. Um ein umfangreiches Schutzsystem aufzubauen, arbeitet die Organisation mit einer Vielzahl von Partnern zusammen.

Für die jeweiligen Artenschutzprojekte wurden Überweisungsträger gedruckt, die das Artenschutzprojekt kurz vorstellen und zur Gewinnung von Spenden an die Mitglieder des Fördervereins versandt wurden. Im Laufe des Jahres konnten dadurch ca. 15.400 Euro eingenommen werden.



**Ein starkes Netzwerk für die Zoowel:
Gemeinschaft der Zooförderer**

Der Förderverein von Tierpark und Zoo ist Gründungsmitglied der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ). Im letzten Jahr war es wieder möglich gewesen, dass sich die GDZ zu einer Tagung trifft, nachdem 2020 diese ausfallen musste. Vom 10.-12. September fand in Leipzig die 19. Tagung der GdZ statt. Von 35 Mitgliedsvereinen kamen Delegierte nach Sachsen, um ein interessantes Programm an drei Tagen erleben zu können, so auch Berliner Vertreter. Am Samstag richteten zunächst die Bürgermeisterin von Leipzig und Vorsitzende des Aufsichtsrates vom Zoo Leipzig, Dr. Skadi Jennicke und der Leipziger Zoo-Direktor, Prof. Dr. Jörg Junhold, der auch Präsident vom Verband der Zoos ist, Grußworte an die Delegierte. Nach der Mitgliederversammlung unter der Leitung von Bruno Hensel folgte ein interessantes Vortragsprogramm unter der Überschrift „Zooförderer auf Zukunftskurs“. Hierbei wurden unter dem Thema „Wie geht ein Profi-Verein mit den Herausforderungen der Pandemie um?“ am Beispiel vom Fußballverein RB Leipzig die zurückliegenden und nach wie vor bestehenden Corona-bedingten Herausforderungen sowie digitale Lösungsansätze vorgestellt.



Der Geschäftsführer des Verbandes der Zoos (VdZ), Volker Homes, präsentierte die „Strategie 2025 des Verbandes der Zoologischen Gärten“. Nach dem der VdZ in den letzten Jahren an der Entwicklung eines Leitbilds gearbeitet hat, ist ein wesentlicher Teil der VdZ-Strategie, den Einfluss auf Gesetzesnovellen auf Europa- und Bundesebene zu erhöhen. Dabei soll die Sichtbarkeit des Verbandes erhöht werden.

Es folgte ein Vortrag über die „Digitalisierung der Tierpaten- und Mitgliedschaften“ durch den Geschäftsführer der Clickstorm GmbH, die für den Förderverein vom Zoo Leipzig tätig ist. Darüber hinaus fand eine spannende Diskussionsrunde „Zoos im Kreuzfeuer von Tierrechtlern und Zoogegegnern“ mit dem GdZ-Präsidenten Bruno Hensel, Prof. Dr. Jörg Junhold (Zoodirektor Leipzig), Wolfgang Rades (Wildlife Conservation Officer) und Dr. Alex Rübel (Zoodirektor a.D. Zürich) statt.

Außerdem stellten der Zoo-Experte Anthony Sheridan sowie der ehemalige Züricher Zoo-Direktor Dr. Alex Rübel die aktuellen Arbeiten an dem Buch „Europas führende Zoologische Gärten 2010 – 2020“ vor. In dieser überarbeiteten Ausgabe werden zukünftig in der Bewertung auch die Fördervereine der Zoos miteinfließen.

Zur Mitwirkung des Berliner Fördervereins in der GdZ-Arbeit gehört auch, dass seit vielen Jahren ein Großteil der GdZ-Arbeit über den Berliner Förderverein organisiert wird, z. B. Flyererstellung, Organisation des Internationalen Zooförderertags u.v.m. Hinzu kommt, dass der Vorsitzende des Berliner Fördervereins auch Mitglied im Vorstand der GdZ ist.



Gemeinschaft der Förderer von
Tierpark Berlin und Zoologischem Garten Berlin e.V.
Am Tierpark 125 - 10319 Berlin
T 030 51 53 14 07 - F 030 51 53 15 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de

Spendenhotline: 090 01 00 05 76*

* Mit einem Anruf spenden Sie 5 Euro!

Spendenkonto:

Freunde Hauptstadtzoos, Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX

Unterstützen Sie uns mit 5 Euro!

Jetzt eine **SMS** mit Kennwort
TIERPARK oder **ZOOBERLIN**
an **81190*** senden!

* Eine SMS kostet 5 €, davon werden 4,83 € direkt für den
Tierpark oder für den Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS

 /FreundeHauptstadtzoos1

 /freundehauptstadtzoos

www.freunde-hauptstadtzoos.de